

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 422

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Montag-Ausgabe

Einspielgebühren für die sechsstelligen Solowerte über deren Raum 30 Pfennig
Bestimmten am Schluss bei rechnerischen Teil der Halle 100 Pfennig.
Einspielgebühren bei der Veranschaulichung in Halle (Saale) und bei allen bekannten Wannen
Expositionen. Vertriebspreis: je Blatt Nr. 30 Pfennig

Verlagsstelle in Halle (Saale): Verlagsort: Straße Nr. 61/62
Verlag: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609
Verantwortlicher: Dr. Simon, Halle

Montag, 20. August 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburger Straße 30. - Fernruf Amt Kurirt Nr. 023
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Die neue große Isonzoschlacht

Besuch des Kaisers auf Helgoland

Großes Hauptquartier, 18. August. Seine Majestät Kaiser traf am Sonnabend, den 18. August, vormittags, nach einer Fahrt von 10 Stunden, um 10 Uhr, in Helgoland ein. Der Kaiser wurde von dem Kommandanten des Inselbataillons, dem Major v. Bredow, empfangen. Der Kaiser wurde von dem Kommandanten des Inselbataillons, dem Major v. Bredow, empfangen. Der Kaiser wurde von dem Kommandanten des Inselbataillons, dem Major v. Bredow, empfangen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 19. August 1917.
Wölkischer Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern war die Kampftätigkeit an der Küste und von der Yser bis zur Lys besonders in den Abendstunden sehr stark; im Abschnitt Dixmude-Somme feierliche Kämpfe heute früh der Artilleriekämpfe zum Trommelfeuer. Südlich von Langemarck brach dann der Feind zu einem Angriff vor, bei dem in künftigen Tagen die Besatzungen der Infanterie Bahn brechen sollten. Nach anfänglichem Einbruch in unsere Linien ist der Gegner überall zurückgeworfen worden.

159. Mobilmachungswoche

Die vergangene Berichtswoche (10.—16. August) gehört zu den Zeitabschnitten des Großen Krieges, die besonders reich sind an Kämpfen von schwerer Art und von größter Bedeutung. Zahl vor unter einer militärischen Hochspannung, um nicht zu laugen Hochspannung leben, bewies schon die gemächliche Mitteilung unseres Ersten Generalquartiermeisters Ludendorff im Tagesbericht vom 14. August, daß im Westen starke Angriffe der Gegner sich vorbereiten und daß der Feind in dem Räume von Verdun starke Kräfte, namentlich an Artillerie, herangeschickt hat. Unsere Gegner machen auch gar kein Hehl mehr aus ihren strategischen Zielen. Aus dem englischen Hauptquartier schrieb der Berichtserfasser der Times nach London: „In Flandern fallen jetzt die Wärfel. Dort entscheidet sich die Frage, wie lange der Krieg noch dauern soll. Die Säuberung der belagerten Küste von den Deutschen würde uns ein großes Stück dem siegreichen Frieden näher bringen.“ Oben deutlich wird der bekannte Berichtserfasser Gibbins, wenn er seiner Zeitung, dem „Daily Telegraph“ meldet: „Den Deutschen ist es kein Geheimnis geblieben, daß wir sie in Flandern zum Entscheidungskampf stellen.“ Auch östlicher und westlicher Front, nach dem Unterhausmitglied Herbert Samuel in Duesseldorf vor seinen Wählern sagte: „Die Isonzoschlacht bildet den Wendepunkt des Krieges; von ihrem Ausgang hängt die Dauer des furchtbaren Krieges ab.“

Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 18. Aug. (Ankl.). Durch zwei unserer U-Boote wurden im Svergebiet ein Englander Dampfer, 2 Segler ein Fischerzahnboot, darunter der italienische Dampfer „Aquila“ (2674 T.) mit Kohlen von England nach Genoa bestimmt, die französischen Segler „Alfred de Courtois“ und „Marie-Cécile“ von Genoa nach Anvers, beide Kohlen von Westfalen nach Genau bestimmt, und eine Fischerei „L. 454“, fünf Dampfer wurden gelesigens herausgeschossen, je zwei davon im Doppel- und ein im Einzelgange.

St. Laurent lag erneut unter französischem Feuer

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Am Chemin-des-Dames drangen unsere Stoßtruppen östlich des Schützels Noyere in die feindlichen Gräben und machten die nur aus schwarzen Franzosen bestehende Besatzung nieder.
Am Wri mont verlief eine eigene Unternehmung erfolgreich; mehrere Gefangene wurden eingebracht.
In der West-Gampagne kam es vorübergehend zu lebhaften Kämpfen.
Die Artilleriekämpfe bei Verdun dauerten an. Auch während der Nacht nahm das starke Artilleriefeuer zwischen dem Walde von Avocourt und Druex nur wenig ab.
Ein Angriff französischer Flieger gegen unsere Festballone verlief ergebnislos.
Räudliche Sturmabteilungen fügten dem neuen dem Feind Verluste zu und scherten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Wester sind 19 feindliche Flugzeuge

Wester sind 19 feindliche Flugzeuge und ein Festballon in Luftkämpfen abgeschossen worden.
Die lange Zeit durch Mittelmeer Freizeiger von 11 sichten anfernte Jagdflieger Nr. 11 hat geteilt in siebenmonatlicher Tätigkeit den 200. Gezer zum Abbruch gebracht; 121 Flugzeuge und 196 Maschinengewehre wurden von ihr erbeutet.
Heeresgruppe Herzog Albrecht
Keine größeren Kampfhandlungen.
Auf dem
offizien Kriegsschauplatz
und an der
macedonischen Front
nichts von Bedeutung.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kopenhagen, 18. August. Das Ministerium des Meereswesens hat die deutsche Dampfer „Zurich“ mit von Göteborg nach England bestimmt, ist am 16. August in Kopenhagen verankert worden.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

Eine Artillerieschlacht am Isonzo

Wien, 18. Aug. Aus dem Kriegspressequartier gemeldet:
Seit gestern mittag ist eine Artillerieschlacht am Isonzo im Gange. Gegen Abend nahm sie an Heftigkeit zu. Die Kämpfe sind hauptsächlich den Raum des Brückenköpfe von Tolmeina nach Graunig und das an der Küste, nach Nordwesten hin, die feindliche Front bis zu 60 Kilometer lange Front vom Markt Brh bis zum Meer im südlichen Bereich und Wineswerfersee. Es ist ein heftiges, planmäßiges Artilleriefeuer, das sich vornehmlich auf die feindlichen Stellungen, die Kommandopunkte richtet. Der Feind verlor auch vielfach Besatzungen.
Östlich. An der zu nördlichen Front wiesen die feindlichen Artilleriegeschosse leicht an. Zwischen dem Markt und Tolmeina ist die feindliche Front in feindlicher Stärke. Ein feindlicher Nachschub im Raum wurde von uns abgefangen.
Nach einem Artillerie-Volltreffer brachte eine deutsche Fliegerabteilung von Glatz einen Eisenbahnzug zum Stehen. Der Besatzung erregt es Entsetzen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

Eine Artillerieschlacht am Isonzo

Wien, 18. Aug. Aus dem Kriegspressequartier gemeldet:
Seit gestern mittag ist eine Artillerieschlacht am Isonzo im Gange. Gegen Abend nahm sie an Heftigkeit zu. Die Kämpfe sind hauptsächlich den Raum des Brückenköpfe von Tolmeina nach Graunig und das an der Küste, nach Nordwesten hin, die feindliche Front bis zu 60 Kilometer lange Front vom Markt Brh bis zum Meer im südlichen Bereich und Wineswerfersee. Es ist ein heftiges, planmäßiges Artilleriefeuer, das sich vornehmlich auf die feindlichen Stellungen, die Kommandopunkte richtet. Der Feind verlor auch vielfach Besatzungen.
Östlich. An der zu nördlichen Front wiesen die feindlichen Artilleriegeschosse leicht an. Zwischen dem Markt und Tolmeina ist die feindliche Front in feindlicher Stärke. Ein feindlicher Nachschub im Raum wurde von uns abgefangen.
Nach einem Artillerie-Volltreffer brachte eine deutsche Fliegerabteilung von Glatz einen Eisenbahnzug zum Stehen. Der Besatzung erregt es Entsetzen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. August. Anklid wird verlautbart:
Wölkischer Kriegsschauplatz
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz
Der Italiener holt am Isonzo neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Küstländer aus. Nach 12-tägiger starker Artillerievorbereitung, der gestern nachmittags einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen Wzli Brh und dem Meer die italienische Infanterie zur Schlacht an. Der Kampf tobte in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front bei Tolmeina, nördlich von Canale, zwischen Tescina und dem Monte San Gabriele südlich von Görz auf der Karstschladde. Die bisher einzelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.
Balkan-Kriegsschauplatz
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

